

*Leitfaden  
Religion  
und Ethik  
Ein  
WegBegleiter  
für die  
Weg-Begleiter*



Hauptabteilung Schule und Erziehung  
im Erzbischöflichen Generalvikariat und  
Referat Tageseinrichtungen für Kinder im  
Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.

# Vorwort

Vor nahezu 10 Jahren haben seinerzeit die Spitzenverbände der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege und die Kirchen als Trägerverbände der Tageseinrichtungen für Kinder und das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder „Bildungsvereinbarungen“ abgeschlossen. Ziel war es, kontinuierliche Bildungsprozesse im Elementarbereich zu umschreiben, um den Schulanfang der Kinder in eine so grundlegende Bildung zu integrieren.

Im Prozess der Weiterentwicklung dieser Bildungsvereinbarungen sind „Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 - 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich“ („Grundsätze“) veröffentlicht und in regionalen Netzwerken aus Grundschulen und Kindertageseinrichtungen erprobt worden ([www.bildungsgrundsaeetze.nrw.de](http://www.bildungsgrundsaeetze.nrw.de)). Um die Bildungsprozesse nach diesen Grundsätzen in ihren thematischen, inhaltlichen Schwerpunkten und Ausprägungen darzustellen, werden zehn Bildungsbereiche umschrieben. „Hinweise zu pädagogischen Materialien und Settings“ konkretisieren die einzelnen Bereiche mit Blick auf den pädagogischen Handlungsbedarf in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.

Im Dezember 2012 kam die Erprobungsphase zu einem vorläufigen Ende. Eine Praxisbroschüre zur Dokumentation der Erprobung der Grundsätze zur Bildungsförderung erschienen liegt vor. (

[grundsaetze.nrw.de/fileadmin/dateien/PDF/Erprobung-der-Grundsätze-zur-Bildungsfoerderung\\_Erfahrungen-aus-der-Praxis.pdf](https://grundsaetze.nrw.de/fileadmin/dateien/PDF/Erprobung-der-Grundsätze-zur-Bildungsfoerderung_Erfahrungen-aus-der-Praxis.pdf)).

Wir, das Institut für Religionsunterricht und Katechese im Erzbistum Paderborn (IRuM) und das Referat Kindertageseinrichtungen im Diözesan Caritasverband Paderborn beteiligen uns an der Konkretisierung des für uns wichtigen 6. Bildungsbereiches „Religion und Ethik“. Für die (religions-)pädagogische Praxis in den katholischen Kindertageseinrichtungen und (nicht nur) für die katholischen Grundschulen im Erzbistum Paderborn haben wir – orientiert an der Leitidee und den ausgewiesenen „Bildungsmöglichkeiten“ des o.g. Bereiches – beispielhaft Vorschläge zusammengestellt, die Ihnen als weitere Arbeitshilfen und Anregungen dienen sollen.

Unser herzliches Dankeschön gilt den Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis der Einrichtungen und Schulen, Lioba Kolbe, Marina Kuhlmann, Ulrike Leder, Christel Puff, Regina Steinhoff und Ludger Wörmann, die diese Praxishilfe erarbeitet haben.

**Maria Hörnemann**

Referatsleitung  
Caritasverband für das  
Erzbistum Paderborn e.V.  
Referat Tageseinrichtungen  
für Kinder

**Gerhard Krombusch**

Direktor  
Leiter des Instituts für  
Religionspädagogik und Medienarbeit  
im Erzbistum Paderborn

*Der Mensch braucht den  
anderen Menschen und  
jeder besitzt etwas, das er  
dem anderen geben kann.*

# Ein WegBegleiter für die Weg-Begleiter

## **Leitfaden RELIGION und ETHIK nach den Grundsätzen zur Bildungsförderung für Kinder in Nordrhein-Westfalen konkretisiert für katholische Einrichtungen (Kita/KGS)**

„Kinder suchen Spuren von Gottes Gegenwart ... Kinder sind tief bewegt von allem Lebendigen und zugleich von der Frage nach Sterben und Tod.

Sie fragen nachhaltig danach, wer sie sind und sein dürfen. Die Frage nach Gott und der Schöpfung ist in diesem Sinne eine zentrale Lebensfrage.

Kinder erleben auf besonders intensive Weise existenzielle Erfahrungen, wie Angst, Verlassenheit, Vertrauen und Geborgensein, Glück, Gelingen, Scheitern, Bindung, Autonomie, Mut und Hoffnung. Sie benötigen daher von Anfang an Zuneigung, Annahme und Liebe. Die Ausbildung des Selbst und der Identität liegt in der Eigenaktivität des Kindes und ist gleichzeitig vielfach eine Frage erlebten, unbedingten Vertrauens.

Spirituelle Erfahrungen können Kindern Wege zu eigener Gotteserfahrung und zu innerer Stärke eröffnen. Dazu brauchen Kinder Raum, selbstbestimmte Zeit und Erwachsene, die sich zu ihrem Glauben bekennen und ihren Glauben leben.

# Leit- idee

Religiöse Bildung soll dazu beitragen, dass Kinder sich in dieser Welt besser zurechtfinden und befähigt werden, sie mit zu gestalten. Dabei formulieren Religionen begründete Werte und Normen, die den Kindern Halt und Orientierung für ein gelingendes Leben geben können. Sie bieten Auffassungen von Gott, Welt und Mensch an, mit denen Kinder sich identifizieren können und tragen zur Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit bei.“<sup>2</sup>

Die Inhalte der Leitidee sind unter folgenden Schwerpunkten zusammengefasst und bearbeitet/konkretisiert worden:

**Das Kind als Abbild Gottes sehen**

**Das Kind als kreatives Individuum begreifen**

**Das Kind als religiöses Wesen wahrnehmen**

**Das Kind in Beziehung bringen**

1) Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen (<http://www.bildungsgrundsaeetze.nrw.de/bildungsgrundstze.html>)

2) Mehr Chancen durch Bildung, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, 2011, S.54



# Das Kind als Abbild Gottes sehen

1

## Ziele



### Die Frage nach dem Sinn des Ganzen

*Achtung und Würde des Menschen in den Blick nehmen und leben;  
Freude und Dankbarkeit über das Leben spürbar machen und zum  
Ausdruck bringen;*

*Wozu lebe ich?*

*Warum muss ich sterben?*

## Bildungsgrundsätze

*Sinn und Bedeutungsfragen stellen*

*Eigene spirituelle Erfahrungen machen und anfanghaft ein eigenes  
Gottesbild entwickeln*

*Sensibilität für religiöse Wahrnehmungen entwickeln*

# 1

## Vorschläge für die Arbeit in der Kindertageseinrichtung

- Die Würde der Kinder achten:
  - Begrüßungsritual (*namentlich und persönlich*)
  - Bedürfnisse, Unterschiede wahr-, ernstnehmen und akzeptieren (*nicht lächerlich machen, sich Zeit nehmen ...*)
  - Fehlerfreundlichkeit im Umgang miteinander
- Kindern eine vertrauensvolle Umwelt bieten, die Schutz und Geborgenheit vermittelt:
  - Rückzugsorte anbieten
  - Ruhe und Kuschelzonen einrichten
  - „Ich bin für dich da Personen“
  - Feste feiern
  - gemeinsam Spaß haben
  - Herzenswünsche (mit)teilen
  - Edelsteinmomente zur Sprache bringen
- Kinder anregen Fragen zu stellen zum Sinn des Lebens, zu Gott und der Welt und mit ihnen (gemeinsam) nach Antworten suchen
  - Die Neugierde der Kinder zulassen und unterstützen
  - Staunen lernen – Die Welt, deine Welt, du bist voller Wunder ...
  - Kinder anregen, die Welt zu ergründen (*auf Entdeckungsreise gehen, real und gedanklich ... Traumreise*)

## Vorschläge für die Arbeit in der Grundschule

- Fragend sich die Welt erschließen ...:  
Schülerinnen und Schüler haben viele Fragen die im Schulalltag keinen Raum und keine Zeit finden: gestalten einer Frage- und Antwortwand: Schüler/Lehrer/Eltern ... schreiben ihre Fragen dort an und alle haben die Möglichkeit ihre Antworten dort ebenfalls zu geben; in gemeinsamen Wochen oder Monatstreffen gibt es dann z.B. die Frage der Woche/des Monats ... mit möglichen Antworten
- Werte leben und vermitteln, die das gesamte Schulleben durchziehen:
  - Bewusster Umgang miteinander:  
Schüler – Lehrer  
Lehrer – Schüler  
Schüler – Schüler  
Lehrer – Lehrer  
Eltern – Eltern  
Lehrer – Eltern  
Eltern – Lehrer  
und alle, die ansonsten im Schulalltag mitleben und ihn mitgestalten (Reinigungskräfte, Hausmeister, OGS-Personal ...)
  - Umgang mit Lebensmitteln, Verhalten bei den Mahlzeiten beim Frühstück oder Mittagessen

# Die Frage nach dem Sinn des Ganzen

- -----
- -----
- -----

# 1

- Philosophieren mit Kindern:  
sie anregen „große Fragen“ zu stellen, ihnen Raum geben selbst Antworten zu finden;
- Gedankenexperimente –  
Was wäre wenn (... *morgen die Sonne nicht wieder aufgehen würde*)?
- Dankbarkeit einüben
- Kindern anbieten, sich selbst und andere Kinder als Geschöpfe Gottes zu begreifen und sich trotz Unterschiedlichkeit als zusammengehörig zu entdecken:
  - Schöpfungsgeschichte unter dem Aspekt der Gottesebenbildlichkeit entdecken; „Gott schuf also den Menschen als sein Abbild.“  
Gen 1,27
  - Gemeinsam sind wir stark, weil wir uns mit unseren Stärken ergänzen (*Stärken und Schwächen bewusst ergänzen*)
  - altersangemessene religiöse Literatur zur Verfügung stellen
  - Einzelne Wochentage durch das Erzählen, Vorlesen und Entdecken von biblischen Geschichten besonders gestalten (z.B. *Kinderbibeln, religiöse Bilderbücher – Quelle: Auswahlbroschüre des Borromäusvereins – Kinderbibeln*)
  - Besuch der KöB (Katholische öffentliche Bücherei)

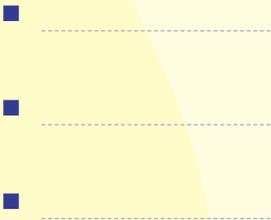
# Die Frage nach dem Sinn des Ganzen

- Wie sieht es mit Schülerinnen und Schülern aus, die kein ausreichendes Essen zur Verfügung haben?
- Umgang mit Schulinventar, mit persönlichen Sachen, mit Dingen die den Schulhof ausmachen ...
- Umgang mit Schülerinnen und Schüler anderer Kulturen und Religionen und deren Auswirkungen im Schulleben
- Verantwortung übernehmen für Dienste die alle angehen, sowohl in den Klassen als auch was die ganze Schule angeht
- Gemeinschaft stiftende religiös/spirituell geprägte Elemente und Rituale in den Schulalltag einbauen:
  - das kann ein frei gewähltes und persönliches Element sein oder ein Ritual für die Klassengemeinschaft bzw. Schulgemeinschaft
  - Ein Ort der Stille in der Schule schaffen, für Lehrer und Schüler:  
Stillerraum  
ein Ort des Gedenkens  
Gebetssäulen
- Vertrauensbildende und -stärkende Atmosphäre in Schule durch gemeinsame Aktionen schaffen:
  - Schul-, Dorf-, Stadtsäuberung
  - Schulspezifische Beteiligung bei Pfarrfest, Adventsmarkt ...
  - Thementage in der Schule gestalten



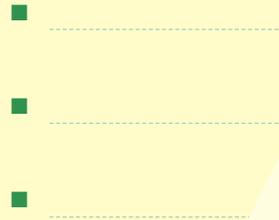
# 1

- Gemeinschaft stiftende religiös geprägte Elemente und Rituale im Tagesablauf einsetzen:
  - gemeinsames Beten und Singen zu bestimmten Zeiten
  - Geschichten erzählen und Kinder mit hineinnehmen in die Welt der Geschichten (*einbinden in Handlungen, Gedanken, Gefühle ...*)
  - Seelsorgerinnen und Seelsorger des pastoralen Raumes zum Vorlesen/Erzählen von religiösen Bilderbüchern einladen, als Bereicherung für beide Seiten
  - Bilder zum Betrachten und zur Meditation anbieten (z.B.: *Male dein Bild dazu! Male dich in das Bild hinein! Wie könnte das Bild heißen?*)
  - Wortgottesfeiern gestalten und Kinder aktiv werden lassen, gemäß ihren Stärken ...
  - Die Welt der Symbole entdecken, erleben und sie einbeziehen in den Alltag (z.B.: *Sonne als Licht- und Lebensspenderin; selbst wie eine Sonne sein ... andere sind für mich wie eine Sonne, wenn ...*)
- Rituale in den Alltag einfügen:
  - Morgenkreis; wahrnehmen der Gemeinschaft, wer ist da, wer fehlt und warum ...
  - Thematische/jahreszeitliche Mitte gestalten und sie einbeziehen in den (All)Tag/ ihr Thema zum Gebetsanlass machen



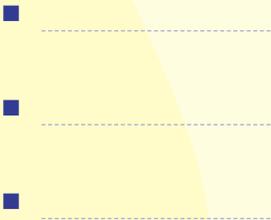
# Die Frage nach dem Sinn des Ganzen

- Schul-T-Shirt entwickeln und zum Einsatz bringen
- Schulhof- und Schulgartengestaltung, Sinnesspiele ...
- Klassen-, Flur- und Schulgestaltung als Ausdruck der Schumatmosphäre
- VertrauenslehrerInnen, VertrauensschülerInnen schulen und als Ansprechpartner zum Einsatz bringen
- Herzenswünsche als Wochen- oder Monatsleididee für die Schulgemeinschaft
- Gemeinsame Wochenbeginne oder Wochenabschlüsse gestalten ... auch in Bezug auf die Herzenswünsche
- Patentamt für Erstklässler oder „besondere Schüler“, denen ein „Mentor“ bzw. eine „Mentorin“ gut tun würde
- Leseecken, die sich themenorientiert an den aktuellen Schulsituationen orientieren
- Wortgottesfeiern, die diese Schulsituationen aufnehmen
- Gemeinsame Hilfsaktionen starten und unterstützen – regional oder auch über-regional:  
Kinderfastenaktion  
([www.kinderfastenaktion.de](http://www.kinderfastenaktion.de)),  
Weihnachten weltweit  
([www.weihnachtenweltweit.de](http://www.weihnachtenweltweit.de)) ...



# 1

- Tagesabschlussritual mit festen Liedern, Gebeten, guten Wünschen, mit dem Segen ...
- Altersgemäßes gemeinsames Beten, mit einer Auswahl an formulierten Gebeten und Liedern, durch Gesten, Bewegungen, Symbole begleiten und erfahrbar machen
- Raum schaffen, Möglichkeiten und Hilfestellungen geben zum frei formulierten persönlichen Gebet, auch in Form von Bildern oder Symbolen
- Namenstags- und Geburtstagsrituale begehen; jede(r) wird gefeiert ...; Lied: Viel Glück und viel Segen
- Stillerrituale mit den Kindern finden, sie regelmäßig einbauen und ausbauen ... und der Gruppe entsprechend gestalten







# Das Kind als kreatives Individuum begreifen

# 2

## Ziele



### Die Frage nach mir selbst

*Jedes Kind hat seine Begabungen, Stärken, Schwächen und ist einzigartig:*

*So wie du bist, bist du gut!*

*Wer bin ich und wer darf ich sein?*

## Bildungsgrundsätze

*Durch die Vermittlung der Botschaft Gottes innere Stärke und Zuversicht gewinnen*

*Sensibilität für religiöse Wahrnehmungen entwickeln*

*Sich eigener (religiöser) Tradition vergewissern*

*Vertraut machen mit Formen gelebten Glaubens*

# 2

## Vorschläge für die Arbeit in der Kindertageseinrichtung

- Kindern Aufgaben/Verantwortung übertragen:
  - Kindern etwas zutrauen und ihnen altersgemäß, aber individuell im täglichen Miteinander Verantwortung übertragen
  - Ihre Stärken hervorheben und sie einsetzen, aus Gaben werden Auf-Gaben (*die Älteren helfen den Jüngeren ... Selbstständigkeit wird gefördert, Selbstbewusstsein gestärkt ...*)
  - Grenzen erkennen und Hilfe annehmen (*von anderen Kindern ...*)
  - Positive Konfliktlösungsmuster mit Kindern erarbeiten und sie mit in die Umsetzung einbeziehen
- Emotionen verbalisieren und akzeptieren (*z.B. Papilio Projekt Präventionsprojekt*); Situationen mit Eglifiguren stellen und Problemlösungen besprechen
- Gespräche über die eigenen Verschiedenartigkeiten, ausgehend vom eigenen Namen und dessen Bedeutung
- Erzählen, Legen oder Spielen von biblischen Geschichten
  - z.B. durch „Kett-Methode“/Godly Play Kinder mit hineinnehmen in die Geschichte und so Anknüpfungspunkte zum Leben der Kinder schaffen

## Vorschläge für die Arbeit in der Grundschule

- **Gemeinsames Singen:**  
Zu unterschiedlichen Anlässen passende Lieder finden, sie lernen und immer wieder singen; beim gemeinsamen Singen und Musizieren, Schülerinnen und Schüler kreativ einbeziehen (*Musik gehört zu den wichtigsten Fächern im Schulalltag ... diese Chance nutzen*): Morgenkreis, Schulchor oder AG Singen, Jahreszeitenfeiern, Kirchenjahr singend einbeziehen, Jahrestage der Kinder/Lehrer mit einem Lied hervorheben, in Familiengottesdiensten, bei Prozessionen, an Feiertagen ... musikalisches Einbringen
- **Geschichten erzählen:**  
Biblische Geschichten (**AT:** *Jona, David und Goliath, Josef, Noah ...*; **NT:** *Jesus segnet die Kinder ...*) nicht nur erzählen, sondern den Schülern die Chance geben, sich in die Geschichten verwickeln zu lassen um die Botschaft dieser Geschichten am eigenen Leib zu spüren, sich damit zu identifizieren und sie zu präsentieren (Theater AG)
- **Gemeinsames Beten:**  
Um dem Gebet, das etwas mit dem Leben der Schüler zu tun hat, einen Platz zu geben bzw. es (neu) zu entdecken muss es Möglichkeiten geben Beten zu erfahren:

Die Frage  
nach mir  
selbst

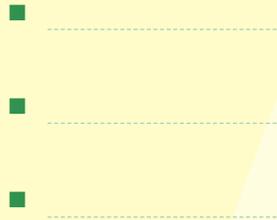
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

# 2

- Rollenspiele, Handpuppen, Legematerialien nutzen um biblische Geschichten anschaulich zu machen und sie zu verlangsamen (z.B. *Biblische Spielfiguren*)
  - Erlebnis- und Erfahrungsmomente für die Kinder einbauen und so die emotionale Seite der Geschichte mit Gedanken und Gefühlen der Kinder lebendig werden zu lassen
  - Biblische Erzählfiguren (*Eglifiguren*) beim Erzählen einsetzen (*Achtung: Eglifiguren sind nicht für die Hand der Kinder gedacht, beeindrucken Kinder aber auch durch die optische Wahrnehmung sehr und regen an in Körperhaltungen, Emotionen hineinzugehen*)
- Gestalten und Erleben von Wortgottesfeiern und Gottesdiensten:
- Kirchenjahr: z.B. Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Pfingsten, Erntedank, Martin, Elisabeth, Nikolaus
  - Kirchliche oder besondere Festtage vor Ort, in der Gemeinde mitgestalten (*Patronatsfest, Martinsumzug, Nikolausmarkt, Prozessionen, Gestaltung von Altären ...*)
  - auch nichtchristliche Festtage in den Blick nehmen (z.B. *Ramadan*)
  - Besuch von Kirchen, Kapellen, Friedhof vor Ort (*Einbeziehung vom pastoralen Personal als „Experten“ bedenken*)

# Die Frage nach mir selbst

- Ritualisierte Morgengebete, die in Form und Inhalt variieren (Lied, Text, freies oder formuliertes Gebet, Stilleübungen mit Kerze, Symbolen oder Qui-Gongkugeln ...)
  - Beten mit dem Körper ist ganzheitliches Beten u.a. auch Tanzen, Bewegungen zum Text finden und ausführen lassen
  - Gebetsatmosphäre schaffen: eine Mitte gestalten, still werden ...
  - Gebetshaltungen kennenlernen
  - Gemeinsame Wortgottesfeiern bzw. Schulgottesdienste vorbereiten und feiern
- Bilder zum Betrachten und Meditieren; Bilder bieten für Kinder eine Fülle von Informationen, Gefühlen, Gedanken ...:
- Bekannte Gebete durch Bilder ergänzen lassen (z.B. *Vaterunser*)
  - Bilder (z.B. von *Sieger Köder*) entdecken lassen und seinen eigenen Platz im Bild finden, sich hineinmalen
  - Bilderbücher, unterschiedliche Kinderbibeln zur Verfügung stellen
  - eigene Bilder zu Gebeten (z.B. *Psalmverse*) gestalten und eine Ausstellung organisieren in Schule oder Kirche
- unterschiedliche Gebetsorte entdecken (*ein besonderer Ort in der Schule, in der Natur, in der Kirche ... oder einfach da, wo ich gerade bin*): Stoßgebet



# 2

- altersgerechte „religiöse“ Literatur anbieten und einsetzen:
  - z.B. Kinderbibeln (Hinweis siehe oben)
  - religiöse Bilderbücher zu biblischen Geschichten (z.B. **AT**: *Noah, Jona, Moses, Josef und seine Brüder*; **NT**: *Geburt Jesu, Bartimäus, Zachäus, Jesus segnet die Kinder, ...* z.B. von Kees de Kort)
  - eigene Bilder-Bücher zu den Themen erstellen
  - Bilderbücher die zum Thema: Wer bin ich? erzählen (z.B. *Das kleine ICH BIN ICH; Fiete Anders; ICH; Ich bin ich; Keine Angst, ich schaff das schon*)
  - Kamishibai (*Erzähltheater*) als Möglichkeit der Präsentation, des Erzählens, der Betrachtung der Kinderbilder nutzen
- Gemeinschaft stiftende religiös geprägte Elemente und Rituale im Tagesablauf einsetzen (siehe oben unter Punkt 1)
- Rituale in den Alltag einfügen (siehe oben unter Punkt 1)







# Das Kind als religiöses Wesen wahrnehmen

# 3

## Ziele



### Die Frage nach Gott und der Religion der anderen

*Sinnsuche über die eigenen Person hinaus, über die Schöpfung hin zu Gott; Gott als DU wahrnehmen und erfahren – mit Leib und Seele*

*Wo finde ich Schutz und Geborgenheit?*

*Warum glauben manche Kinder an Allah?*

## Bildungsgrundsätze

*Unterschiedliche Formen von Weltanschauung, Glaube und Religion erfahren – Multikulturelle und multireligiöse Lebenswelt wahrnehmen und erleben*

*Feste und Rituale aus eigenen und anderen Kulturkreisen entdecken*

*Religion als kultur-prägende Kraft kennen lernen und sich damit auseinandersetzen, um so wesentliche Teile ihrer Kulturgeschichte kennen zu lernen*

*Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Werte von Religionen kennen lernen, insbesondere der drei monotheistischen Weltreligionen*

*Feste im Kirchenjahr feiern und erleben – auch in der Gemeinde*

# 3

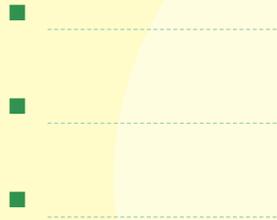
## Vorschläge für die Arbeit in der Kindertageseinrichtung

- Mit Staunen fängt alles an:
  - Mit Kindern die Selbstverständlichkeiten im Alltag hinterfragen
  - Dank- und Bittgebete einüben
- Heilige Menschen können Vorbilder sein:
  - Das Leben von Heiligen (*siehe Kirchenjahr*), wie den Patron der eigenen Kirche kennen lernen
  - Dem eigenen Namen(spatron) auf die Spur kommen, etwas über sein Leben erfahren; die Bedeutung des eigenen Namens kennenlernen, ein „Ich bin ... Bild“ gestalten (*Individualität*), den Namen schreiben lernen ...
- Erfahrungen mit der eigenen und auch mit anderen Kulturen ermöglichen:
  - über Essgewohnheiten
  - ein Fest der Länder feiern, Eltern einladen, die die andere Kultur „mitbringen“
  - Lieder, Reime, Musik, Instrumente, Tänze ... von anderen Kulturen kennenlernen
  - Verschiedene Kirchen und Gotteshäuser kennen lernen, z.B. durch Besuche, Bilder, Bilderbücher (*Kirche, Synagoge, Moschee*)
  - Symbole von unterschiedlichen Religionen kennen lernen durch Menschen, Bilder, Bücher, Realien ...

# Die Frage nach Gott und der Religion der anderen

## Vorschläge für die Arbeit in der Grundschule

- Interkulturelles Lernen – multikulturelle und multireligiöse Lebenswelt wahrnehmen und erleben:
  - Elternabende oder -nachmittage zu interkulturellem Austausch
  - Eltern untereinander ins Gespräch bringen, das „Fremde“ im Gespräch kennen lernen, Förderung von Toleranz, Anstoß zu gemeinsamen Projekten
  - Gemeinsame Vorbereitung einer multireligiösen Einschulungsfeier (*Gemeinsam feiern – voneinander lernen – Leitfaden für multireligiöse Feiern in der Schule: zu finden unter: [www.schuleundziehung.de](http://www.schuleundziehung.de) – unter dem Reiter: Schulpastoral*)
- Große Projektwoche zu verschiedenen Herkunftsländern sowie den verschiedenen Religionen der Schüler; Ziel: Das „Fremde“ kennen und schätzen lernen, Toleranz und Respekt fördern, „Multikulti“ als Stärke und Chance erkennen
  - Höhepunkt der Projektwoche: multikulturelles Fest (*anstelle Schulfest*)
  - Durch die Aktion „Kultur des Monats“ andere Länder, Kulturen, Menschen in den Mittelpunkt stellen

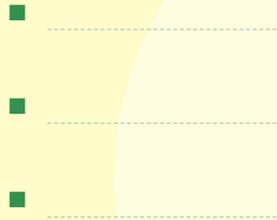


# 3

- Gemeinsames Vorbereiten und gestalten von multikulturellen Aktionen und Festen
  - multireligiöse Feiern begehen (z.B. beim Abschied der Schulkinder, bei aktuellen Anlässen Krankheit, Tod; Hilfestellung gibt die Broschüre: *Gemeinsam feiern – voneinander lernen – Leitfaden für multireligiöse Feiern in der Schule: zu finden unter: [www.schuleunderoziehung.de](http://www.schuleunderoziehung.de)*)
  - gemeinsames Vorbereiten und Gestalten multikultureller Aktionen und Feste
  - Eltern aller Kulturen in den KitaAlltag einbeziehen, so wird Fremdes zu Vertrautem und Normalem;
  - Kooperation mit interkulturellen Fachdiensten, z.B. Migrationsfachdienst
- Lieder und Reime unterschiedlicher Kulturen kennen lernen
  - Gespräche über verschiedene Religionen führen mit Eltern/Kindern und von der eigenen Religion berichten lassen
  - Elternabende oder -nachmittage zu religiösen Inhalten anbieten (z.B. *Mit Kindern beten; Meine, deine Religion; Advent, Weihnachten, Ostern*)
  - das Gemeinsame der verschiedenen Religionen, insbesondere bei gemeinsamen Aktivitäten, in den Mittelpunkt stellen

# Die Frage nach Gott und der Religion der anderen

- Kleinere Projekte wie
  - AG („Eine Reise um die Welt“ – Essen und Trinken, Musik, Traditionen, Feiertage, Gegenstände ... kennen lernen)
  - Weihnachten in anderen Ländern thematisieren ([www.weihnachtenweltweit.de](http://www.weihnachtenweltweit.de))
- Weltreligionen thematisieren, dabei die Kinder Gegenstände aus der eigenen Religion mitbringen lassen (*Gebetskettchen, Bibel, Koran, Rosenkranz, Kreuz, Gebetstepich, Kippa usw. – ausleihbar im IRuM Paderborn und Dortmund*)
  - Schulchor (*Lieder und Reime unterschiedlicher Kulturen kennen lernen*)
  - Besuch außerschulischer Lernorte (z.B. *Moschee, Bibeldorf in Rietberg*)
  - Aktion „Lehrer lesen vor“ (3 - 4mal im Schuljahr) einmal im Schuljahr zu altersangemessener religiöser Literatur durchführen (z.B. *Kinderbibeln, religiöse Bilderbücher, Buch „An der Arche um acht“*)
- Auf Feste und Rituale auch aus anderen Kulturkreisen (z.B. *Zuckerfest, Pessach*) aufmerksam machen und diese durch kurze Unterrichtseinheiten oder Rituale würdigen;
  - Interkultureller Kalender findet in der Klasse einen Platz (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge; [www.bmf.de](http://www.bmf.de))



# 3

- Kirchenraumerfahrungen ermöglichen durch kindgerechte Kirchenführungen mit aktiven und entdeckenden Elementen, (Kirchenraumpädagogik)
- Feste im Kirchenjahr feiern, wie Erntedank, Weihnachten, Ostern, aber auch die Feste der anderen Religionen bedenken, wie Laubhüttenfest, Chanukka Lichterfest, Zuckerfest, Ramadan ...
- Familiengottesdienste in der Kirche feiern oder die Gemeinde zu Wortgottesfeiern in die Kita einladen (z.B. *St. Martin, Nikolaus, Marienfest, Maiandacht oder Patronatsfest der Kita*)
- Bibeltage oder -wochen gestalten zu besonderen Aktionen (z.B. *Neugestaltung der Außenanlage oder Frühlingsfest unter das Thema „Schöpfung“ stellen; Tag der offenen Tür unter das Thema: Jesus und die Kinder – Begegnungsgeschichten / Eltern, Gemeinde mit einbeziehen*)

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

# Die Frage nach Gott und der Religion der anderen

- Feste im Kirchenjahr durch Rituale fest in den Schulalltag einbauen – sich Zeit nehmen für Momente gemeinschaftsstiftender, religiös geprägter Momente der Besinnung:
  - Erntedankfest feiern (z.B. *gemeinsam Brot backen, ein gemeinsames gesundes Frühstück zubereiten*)
  - (Spenden-)Aktion zu St. Martin/Nikolaus, um den Kindern die Aktualität näher zu bringen
  - Morgendliches Adventssingen

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



# Das Kind in Beziehung bringen

mit sich,  
mit den Mitmenschen,  
mit der Schöpfung,  
mit Gott

# 4

## Ziele



### Die Frage nach dem Grund ethischen Handelns

*Der Mensch wird am DU zum ICH (Buber):*

*Beziehungen schaffen, soziale Fähigkeiten erlernen, Gemeinschaft/  
Gemeinde erfahren, gestalten; Beziehungsfähigkeit fördern und  
fordern; Schöpfung als Geschenk Gottes annehmen, für das jeder  
Mensch mit seiner ganzen Kreativität verantwortlich ist*

*Warum soll ich andere gerecht behandeln?*

## Bildungsgrundsätze

*Feste und Rituale aus eigenen und anderen Kulturkreisen entdecken*

*Eigene spirituelle Erfahrungen machen und ein eigenes Gottesbild  
entwickeln*

*Werthaltungen kennen lernen und eigene Standpunkte finden*

*Religion als kultur-prägende Kraft kennen lernen, sich damit  
auseinandersetzen und so wesentliche Teile ihrer Kulturgeschichte  
kennen lernen*

# 4

## Vorschläge für die Arbeit in der Kindertageseinrichtung

- (Rollen)Spiele im Hinblick auf Kontaktaufnahme, Kommunikation und soziale Kompetenzen einsetzen; (*abwarten können, Gemeinschaftsgefühl, gewinnen, verlieren können, im Mittelpunkt stehen ...*)
- Kinder ernst nehmen und an Entscheidungen beteiligen (*Kinderkonferenz*)
- Regeln (*Goldene Regel, Mt 7,12*) für den Umgang miteinander aus aktuellen Anlässen finden und verabreden; als Gruppenregel aufmalen und sie so präsent haben in der Gruppe; gemeinsam Konfliktlösungsstrategien entwickeln und einüben; Frustrationstoleranz, Gerechtigkeit ...
- gemeinsame Aktionen, die das Vertrauen in andere Kinder fördern, z.B. durch Kooperationsübungen
- Bilderbücher/Bilderbuchkinos mit thematischen Schwerpunkten einsetzen (*Katalog aller im IRuM ausleihbaren Bilderbuchkinos unter: [www.irus.de](http://www.irus.de) – Medienverleih – „Lesen ist Kino im Kopf“ Bilderbuchkinos*)
  - Verschiedenartigkeit und deren Wertschätzung (z.B. *Arthur und Anton*)
  - Toleranz (z.B. *Rudi Riese*)
  - Tod (z.B. *Und was kommt nach Tausend?*)

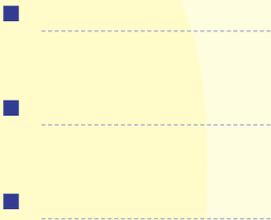
## Vorschläge für die Arbeit in der Grundschule

- Regeln für den Umgang miteinander finden
  - Viertklässler übernehmen Patenamts für Erstklässler – Verantwortung übernehmen
  - Streitschlichter an Schulen ausbilden und zum Einsatz bringen
  - Regelmäßig Kinderkonferenzen, in denen die Klassensprecher als Stellvertreter für ihre Klassen Anliegen vortragen, diskutieren und gemeinsam nach Lösungen suchen können
  - Regelmäßiges Durchführen eines Klassenrats, in denen sich die Kinder untereinander positive und negative Rückmeldungen geben, ihre Wünsche für den Umgang miteinander formulieren und gemeinsam Konfliktlösestrategien entwickeln können
  - Vertrauenslehrer, Vertrauensschüler schulen und als Ansprechpartner zum Einsatz bringen
  - Herzenswünsche als Wochen- oder Monatsleitidee für die Schulgemeinschaft
- Schöpfung wahrnehmen und bewahren ...
  - Anlegen und Pflegen eines Schulgartens (z.B. „Natur-AG“: Säen, Pflanzen und Pflegen von Pflanzen, z.B. eines Kräutergartens, der dann die Grundlage für weitere Projekte sein kann „Mit allen Sinnen“, „Gesunde Ernährung“)



# 4

- Naturerfahrungen ermöglichen:
  - durch Beobachtungen von Insekten und Pflanzen, Waldspaziergänge, Ausflüge, Bewahrung der Schöpfung, Umweltschutz auch bei uns?! Was kann ich, was können wir hier tun?
  - Schöpfung erleben durch das Säen und Pflegen von Pflanzen, Kräuterspirale, Blumenbeete anlegen, Verantwortung für Blumen ...
  - Achtsam sein, Staunen und Danken können über und für das, was unsere Schöpfung uns schenkt
  - gemeinsam mit Eltern Exkursionen organisieren und durchführen (*Wald, Wiese, See, Bach, Naturerlebnisse ... mit der Haltung der Achtsamkeit*)
  - mit Kindern über die Schöpfung als Geschenk Gottes an uns Menschen, philosophieren (vgl. Punkt 1, Seite 8f)
  - Symbol Regenbogen – Gottes Versprechen an Noah; „So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ Gen 8,22
  - Goldene Regel (Mt 7,12) im Umgang mit der Schöpfung
  - Gebete, Gottesdienste draußen in der Natur feiern



# Die Frage nach dem Grund ethischen Handelns

- Sich Zeit nehmen für Unterrichtsgänge (z.B. „Den Frühling mit allen Sinnen entdecken“)
- Besuch außerschulischer Lernorte (z.B. das „grüne Klassenzimmer“)
- Regelmäßige Wandertage durchführen
- Klassenfahrten so nutzen und ausrichten, um den Kindern Naturbegegnungen und -erfahrungen zu ermöglichen (z.B. Waldjugendherberge, Jugendbauernhof)
- Das Bewusstsein für Umweltschutz sowie für die eigene Verantwortung für die Schöpfung schärfen durch Unterrichtseinheiten
- Projekte und Aufgaben, die die Kinder übernehmen (*Mülltrennung, Schulhofdienst/Mülldienst, Mülldienst evtl. auch einmal ausweiten auf die Gemeinde ...*)
- Gestaltung und Feiern von Gottesdiensten:
  - Kirchenjahr
  - Besonderheiten im Schuljahr
  - besondere Anlässe
- Berücksichtigung und Unterstützung der Seelsorgestunde durch einen Rahmen, der Seel-Sorge ermöglicht (*Das Schulleben mitgestalten; Sich um die SEELE – SORGEN, Seelsorgestunden und Schulgottesdienste in der Grundschule: [www.schuleundziehung.de/Schulpastoral/Seelsorgestunde](http://www.schuleundziehung.de/Schulpastoral/Seelsorgestunde)*)
- Multikulturelle Aktionen und Feste (Vgl. hierzu Punkt 3)

# Literatur- und Medien- hinweise



## **Kindertageseinrichtungen**

**Ethik, Religion und Philosophie**; Bildungsjournal: Frühe Kindheit; Cornelsen-Verlag; ISBN 9783589245871

IRP-Reihe: **Erleben und Erfahren** – Mit Kindern über Gott reden

**Unerwartetes geschieht** – Mit Kindern Pfingsten feiern

**Die Welt in der wir leben** – Schöpfung

Gut vernetzt für religiöse Bildung; Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg; Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Postfach 449, 79004 Freiburg

**Religiöse Vielfalt in der Kindertageseinrichtungen**; Anke Edelbrock, Albert Biesinger, Friedrich Schweitzer; Cornelsen-Verlag; ISBN 7983589246663

**Du rufst uns beim Namen** – Taufvorbereitung in Kindertageseinrichtungen; Meike Wagoner-Esser; Deutscher Katecheten-Verlag

**Wir erleben Gotteshaus** – Mit Kindern Kirchenräume erleben; Don Bosco Verlag

**Akutmappe Sterben, Tod und Trauer in der Kita** – Erzieher/-innen begleiten kompetent; Herausgeber: Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern, Augsburg; Bistum Augsburg

**Die Welt der Religionen im Kindergarten**; KTK-Position; Stückle Verlag

**Auf den Anfang kommt es an** – Religiöse Erziehung; Caritasverband für die Diözese Münster e. V.

**Erfahrungen des Heiligen** – Religion lernen und lehren; Helga Kohler-Spiegel; Kösel Verlag

**Glauben erlebbar machen** – Spielgeschichten und Lieder zur religiösen Erziehung im Kindergarten; Rolf Krenzer; Herder Verlag

**Fremde Religionen – fremde Kinder?** Leitfaden für eine interreligiöse Erziehung; Mathias Hugoth; Herder Verlag

„**Gott in der Krippe**“ – Arbeitshilfe Religiöse Bildung von Anfang an; Diakonisches Werk der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e. V.

**Handbuch religiöse Bildung in Kita und Kindergarten;** Matthias Hugoth; Herder Verlag

**Religiöse Vielfalt in der Kita** – So gelingt interreligiöse und interkulturelle Bildung in der Praxis; Anke Edelbrock, Albert Biesinger, Friedrich Schweitzer; Cornelsen Verlag



## **Grundschule**

**Gott hat uns seine Welt geschenkt** – Mit Kindern die Wunder der Schöpfung entdecken; Ilse Jüntsche; Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart

**Ein Jahr für die Sinne** – Das große Buch der Jahreskreisfeste; Jutta Schnitzler-Forster, Kerstin Schmale-Gebhard; Kösel Verlag (vergriffen)

**Das große Jahrbuch für die Kinder** – Feste feiern und Bräuche neu entdecken; Hermine König; Kösel Verlag

**Gott ist da – Hurra!**; Monika Hofmann; Kösel Verlag

**Wer ist eigentlich Gott? und 150 andere Kinderfragen;** Stanislas Lalanne; Pattloch Verlag

**Islam für Kids;** Anis Hamadeh; Patmos Verlag; Düsseldorf

**Allah heißt Gott – eine Reise durch den Islam;** Stefan Weidner, Marc-Ale Schulze; Fischer-TBV

**Eine kath. Tageseinrichtung für Ihr Kind;** Kath. Bistümer in NRW; Schmitt-Verlag



*Marin*  
Erzbistum  
Paderborn

**Herausgeber:**

Erzbischöfliches Generalvikariat  
Hauptabteilung Schule und Erziehung  
Domplatz 3  
33098 Paderborn  
[www.schuleundbildung.de](http://www.schuleundbildung.de)  
© 2013 Alle Rechte vorbehalten

**Redaktion:**

Lioba Kolbe, Marina Kuhlmann,  
Ulrike Leder, Christel Puff,  
Regina Steinhoff, Ludger Wörmann

**Bildnachweis:**

Titel, S. 6, S. 15, S. 32: istockphoto.com;  
S. 16, S. 23: 123rf.com; S. 24, Umschlag  
hinten: fotolia.com

**Herstellung:**

Stock Mediengestaltung, Paderborn